DAS FAURÉ-QUARTETT musiziert am 31. Oktober beim Bruchsaler Schlosskonzert. Foto: pr

Fauré-Quartett bei Schlosskonzerten

Beim zweiten Bruchsaler Schlosskonzert der Saison 2009/10 gastiert am Samstag, 31. Oktober, um 20 Uhr im Kammermusiksaal das Fauré-Quartett.

Die vier Musiker dieses Klavierquartetts, ehemalige Studenten der Karlsruher Musikhochschule, sind heute auf den großen internationalen Konzertpodien zu Hause und ihr Ensemble gilt als eines der renommiertesten deutschen Kammermusikensembles. In Bruchsal weiß man das zu schätzen, treten sie hier doch zum wiederholten Mal und zur stets ungebrochenen Begeisterung des Publikums auf. Von Beginn an und damit seit fast 15 Jahren spielt das Fauré-Quartett in der Besetzung mit der Geigerin Erika Geldsetzer, dem Bratscher Sascha Frömbling, dem Cellisten Konstantin Heidrich und dem Pianisten Dirk Mommertz.

Diesmal kommt das Fauré-Quartett zur Internationalen Kammermusikreihe der Bruchsaler Schlosskonzerte mit dem eigens für das Ensemble geschriebenen Werk „Echo und Narziss“ von Volker David Kirchner. Außerdem stehen die zwei selten zu hörenden Klavierquartette von Felix Mendelssohn Bartholdy (op. 2) und Max Reger (op. 133) auf dem Programm. Um 19.30 Uhr gibt Dr. Kerstin Unseld vom SWR eine Einführung in die Werke dieses Kammermusikabends.

Karten sind erhältlich über den Kulturring Bruchsal, Telefon (0 72 51) 8 80 55, elektronisch über www.bruchsaler-schlosskonzerte.de oder – falls noch verfügbar – an der Abendkasse. BNN

Ehrenamt hoch im Kurs

Buntes Programm mit Ehrungen verdienter Bürger

Waghäusel-Kirrlach (raro). Ehrungen prägten den unterhaltsamen Abend der Stadt Waghäusel, den Bürgerball. „Wir sind die Besten“ spielte die Kapelle „Night Kings“ zur Eröffnung und gab damit das Stichwort zur Begrüßung der Gäste durch Bürgermeister Walter Heiler. Sein Lob galt allen zu Ehrenden und den Besuchern des umsichtig vorbereiteten und durch Vereine mitgestalteten 17. Bürgerballes in der festlich dekorierten Rheintalhalle in Kirrlach.

Zunächst begeisterte die Schautanzgruppe des FV 1912 Wiesental (Trainerin Karin Sälzler) das Publikum mit Tänzen aus dem Musical „Ich war noch niemals in New York“. Mit fünf Standardtänzen zeigten danach die Vize-Landesmeister der Senioren vom TSC-Weiß Gold Kirrlach Evi Friebel und Jos Gielen (Moderation Michael Brügmann) in Perfektion Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slowfox und Quickstepp.

Aufgelockert durch Tanzrunden näherte sich das Programm den Ehrungen: „Blutspender sind Lebensretter“, so der Bürgermeister, „die allein für täglich 15 000 benötigte Infusionen ihren Beitrag unentgeltlich leisten und dabei von den DRK Ortsvereinen unterstützt werden“. Zur Ehrung kamen für 50 Spenden Rudolf Gentner, Ursula Klevenz, Klaus Wind, Alex Feth-Pakenis, Ronald Mächtel; für 75 Spenden Sonja Herberger, Klaus Preis, Wolf Schuppler und für 100 Spenden Dieter Weis.

Für besondere Verdienste im Ehrenamt zeichnete der Bürgermeister mit der Verdienstmedaille nach Verlesung ihrer Leistungen zahlreiche Personen aus: Hans Gall (Gold, GV-Frohsinn), Werner Oechsler (Gold, FC Olympia), Alfred Vogelbacher (Silber, KiKaGe), Walter II Heiler (Silber, KiKaGe), Karl-Heinz Stork (Silber, KiKaGe), Leo Steinle (Silber, KiKaGe), Giacomo Quarata (Silber, FC-Olympia) und Egon Kraus (Bronze, VdK).

Mit der von Ministerpräsident Günther Oettinger unterschriebenen Urkunde ehrte das Stadtoberhaupt vom FC Olympia Sandro Quarata und Jürgen Heger mit der Landes-Ehrennadel. Beide haben sich in der Vereinsführung und in der Arbeitsgemeinschaft Kirrlacher Vereine vorbildhaft engagiert.

„Wie das Land Baden-Württemberg zustand komme isch“ glossierten mit feinsinnigem Humor gespickt und musikalisch verfeinert „‘ein Gälifiäßler und ein Sauschwob“ bevor die Tanzrunden bis nach Mitternacht das Programm beherrschten.

MIT DER LANDESEHRENNADEL ehrte Bürgermeister Walter Heiler Jürgen Heger und, Sandro Quarata (von links). Foto: raro

Halloween-Fest mit drei Bands in Ubstadt

Ubstadt-Weiher (BNN). Rocky Horror Halloween heißt es am Samstag, 31. Oktober, bei der Fastnachtsgesellschaft Elferrat Ubstadt in der Sport- und Kulturhalle Ubstadt. Unterstützt von professioneller Licht- und Tontechnik wird in der Halle die richtige Gruselatmosphäre geschaffen.

Mit dabei sind „Sammy Goes Nuts“ (22.30 Uhr). Die Band, die sich in den letzten Monaten ziemlich frisch formiert hat, spielt einen bunten Mix von allem, was sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten in den Charts getummelt hat.

Zuvor schlüpfen „Best Before“ (21 Uhr) einmal mehr in ihre Lieblingsrolle und bieten mit neuen Klassikern viel Spaß am Spiel.

Auf Drachensuche im Bruchsaler Schloss

Bruchsal (BNN). Im Bruchsaler Schloss kann man Drachen und Fabelwesen finden – sie sind jedoch nicht leicht zu entdecken. Kinder ab sechs Jahren können bei der Suche in den Herbstferien mitmachen.

In der Werkstatt wird nach der Suche ein „beweglicher“ Drache hergestellt. „Die Drachen sind im Schloss“ heißt es am Donnerstag, 29. Oktober, 10 Uhr, im Schloss Bruchsal. Anmeldung und Info unter service@schloss-bruchsal.de.

Senioren-Nachmittag in der Pestalozzihalle

Graben-Neudorf (av). Am Donnerstag, 29. Oktober, sind die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Graben-Neudorf in die Pestalozzihalle zum Seniorennachmittag eingeladen. Beginn ist nachmittags 14 Uhr. Die Gemeinde hat hierzu ein kleines Unterhaltungsprogramm arrangiert. Für die musikalische Umrahmung sorgt die „Hauskapelle“ der Gemeinde. Auch für das leibliche Wohl ist vorgesorgt.

Für Gehbehinderte ist an verschiedenen Ortsstellen ein Abholdienst eingerichtet. Anmeldung hierzu sollte im Rathaus unter Telefon (0 72 55) 90 12 01 erfolgen.

Strom von weiteren Dächern

Bürgersolaranlagen auf Delp-Schule und Mehrzweckhalle

Ubstadt-Weiher (mek). Bereits in den Jahren 2004 beziehungsweise 2007 wurden zusammen mit dem Solarbüro Schestag insgesamt 18 Einzelsolaranlagen auf den Dächern der Hermann-Gmeiner-Schule beziehungsweise auf dem Feuerwerhaus Ubstadt vermarktet. Um einen weiteren Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgase zu leisten werden nun auch die beiden Dächer der Alfred-Delp-Realschule und der Mehrzweckhalle Ubstadt nach ihrer Sanierung zur Verfügung gestellt.

Der Gemeinderat von Ubstadt-Weiher hat in seiner zurückliegenden Sitzung der Zusammenarbeit mit dem Solarbüro Schestag zugestimmt. Im Einzelnen werden jeweils etwa 175 Quadratmeter Solarmodulfläche installiert. Dies entspricht einem Solarertrag von rund 20 000 Kilowattstunden oder einer CO2-Vermeidung von rund 18 Tonnen pro Jahr und Anlage. Insgesamt wird somit der jährliche Stromverbrauch von 40 Personen über erneuerbare Energien produziert.

Beide Solarstromanlagen werden in jeweils fünf Einzelanlagen unterteilt, so dass insgesamt zehn Bürgersolaranlagen zum Verkauf stehen. Das Solarbüro Schestag geht bei der Vermarktung von Kosten zum Erwerb einer Einzelanlage von ungefähr 20 000 Euro netto aus. Die Mehrwertsteuer erhält jeder Erwerber vom Finanzamt wieder erstattet, da er dann gewerblicher Kraftwerksbetreiber ist.

Bei der Vermarktung der Solarmodulfläche sollen vorrangig Ubstadt-Weiherer Bürger bedient werden. Infos bei der Gemeinde Ubstadt-Weiher, Telefon (0 72 51) 6 17 24 oder direkt beim Solarbüro Schestag in Kraichtal, Telefon (0 72 50) 92 16 08.

Bessere Luft im Kurort

Voraussetzungen für Bestätigung als Heilbad erfüllt

Bad Schönborn (psp). Die lufthygienischen Voraussetzungen für die Bestätigung als Heilbad seien mit Einschränkungen erfüllt, informierte Fachbereichsleiter Peter Sturm den Bad Schönborner Gemeinderat in der jüngsten Sitzung. Zu diesem Ergebnis kam der Deutsche Wetterdienst bei einer Wiederholungsmessung Anfang März diesen Jahres. Richtwertüberschreitungen bei der Stickstoffdioxidbelastung bei der letzten Überprüfung vor fünf Jahren hatten zu umfangreichen immissionsmindernden Maßnahmen veranlasst, die nun positive Auswirkungen zeigten.

So sei die Grobstaubbelastung „kurortüblich, teilweise sogar als niedrig einzustufen“, während die mittlere Stickstoffdioxidbelastung trotz Abnahme problematisch bleibe. Dies sei, so Sturm, aber auch durch die im Oberrheintal ganzjährig vorhandene hohe Hintergrundbelastung zu erklären.

Unterstützt durch anschauliches Fotomaterial hatte zuvor Peter Schlör, zuständiger Mitarbeiter für Natur- und Landschaftsschutz der Gemeinde den Ratsmitgliedern mit dem Umweltbericht 2009 einen Einblick in naturschutzrelevanten Themen gegeben. Hierzu gehörten unter anderem Erhalt typischer Landschaftselemente wie Streuobstwiesen oder die Posidonienschiefergrube, Pflege der Landschaft, Maßnahmen zum Artenschutz, Förderung von Regenwasserzisternen zum Schutz von Trinkwasser, das weite Feld der Energieproduktion sowie der Gewässerentwicklungsplan. Thematisiert wurde weiterhin das sogenannte „Öko-Konto“, mit dem Defizite im Naturhaushalt durch Baugebiete mit „Ausgleichsflächen“ kompensiert werden können.

„Wir brauchen als Gemeinde Grün.“, schloss Bürgermeister Müller an, deshalb würden auch für jeden Baum, der entnommen werden muss, vier neue gepflanzt. Ein Beispiel zur Förderung des Lebensraums Gewässer wurde im weiteren Verlauf der Sitzung im Rahmen der Auftragsvergabe zur Renaturierung des Landgrabens im Zuge der Sanierung der Donauschwabenstraße in Langebrücken präsentiert.

„Ich zieh’ um“, äußerte Bernhard Steltz, CDU seine Beurteilung der vom Planungsbüro vorgestellten Maßnahmen, die für 178 730 Euro von einer Bietergemeinschaft bis zum Frühjahr 2010 realisiert werden sollen. Wesentliche Ziele seien die Schaffung von Erholungsraum, den Menschen wieder ans Wasser heranführen und die Bildung von zusätzlichem Rückhaltevolumen bei Hochwasser.

Filmvortrag über Prostatakrebs

Waghäusel-Wiesental/Bruchsal (ber). Seit etwa acht Jahren gibt es die „Selbsthilfegruppe Prostatakrebs“, die sich in regelmäßigen Abständen trifft.

Morgen, Dienstag, 27. Oktober, setzt die Selbsthilfegruppe die Reihe ihrer öffentlichen Informationsveranstaltungen fort. Die Zusammenkunft beginnt um 19 Uhr im Tagespflegeheim der AWO Wiesental, Karlsruher Straße. Dabei geht es um das Thema „Leben und Lieben mit Prostatakrebs“. Zunächst wird ein Film vom Urologen Professor Dr. Lothar Weißbach gezeigt, anschließend ist eine Gesprächsrunde geplant.

Kerwe beim Musikverein fällt in diesem Jahr aus

Bruchsal-Helmsheim (BNN). Die Kerwe beim Musikverein fällt dieses Jahr aus. Zu dieser Entscheidung hat sich der Musikverein Helmsheim durchgerungen, teilt der Verein mit.

Wesentlicher Grund für die Absage ist die aktuelle Situation im Wirtschaftsbereich der Turnhalle. Durch den Umbau ist die Küche in der bisherigen Form nicht mehr nutzbar.

Unterstützung für Riesen-Weihrauchfass

Gemeinderat Waghäusel diskutierte über Krippenplätze und Messdiener-Zuschuss

Waghäusel (klu). Der Gemeinderat der Stadt Waghäusel hat in seiner jüngsten Sitzung die Gruppenformen und den Personalschlüssel für die neue Kinderkrippe mit 40 Plätzen in der Markgrafenstraße im Ortsteil Waghäusel festgelegt. Dort wird derzeit der bestehende Kindergarten durch einen Neubau für die Betreuung von Kleinkindern bis drei Jahre erweitert. Ab dem 1. August 2013 haben in Deutschland alle Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz. Bürgermeister Walter Heiler erläuterte die Verwaltungsvorlage. Demzufolge erreicht die Stadt Waghäusel mit der Schaffung von 40 Krippenplätzen im Jahr 2010 einen Deckungsgrad von 21 Prozent. Das Land Baden-Württemberg geht von einem durchschnittlichen Bedarf von 34 Prozent aus. Im April wurde durch das Amt für Frauen, Familie, Kinder und Jugend bei 232 Eltern eine Umfrage durchgeführt. Zurück kamen 126 Fragenbögen, wobei 90 Eltern Betreuungswünsche anmeldeten. Der Vorschlag der Stadtverwaltung sieht vor eine Vormittagsgruppe, zwei Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten sowie eine Ganztagesgruppe anzubieten. Nach den Bestimmungen des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales errechnen sich daraus ein Personalbedarf von 8,6 Fachstellen sowie eine Hauswirtschaftskraft mit 12,5 Wochenstunden. Die Personalkosten betragen demzufolge 431 000 Euro. Der Waghäuseler Gemeinderat folgte einstimmig dem Verwaltungsvorschlag, wobei die Anmeldungen der Kinder im Dezember erfolgen und erst dann die endgültigen Zeiten festgelegt und die Personalstellen ausgeschrieben werden sollen. Behandelt wurde im Rat der Stadt auch ein Antrag des Vereins der ehemaligen Messdiener der katholischen Pfarrei St. Jodokus Wiesental auf einen Zuschuss für das Projekt „Größtes Weihrauchfass der Welt“. Die Ministranten gehen von einem finanziellen Bedarf von knapp 27 000 Euro aus und wollen damit in das „Guinness-Buch der Rekorde“. Bürgermeister Walter Heiler sowie die Vorsitzenden der vier Fraktionen lobten das Engagement der Jugendlichen und stellten eine Unterstützung in Aussicht. Dabei fand der Vorschlag von CDU-Fraktionschef Roland Liebl Zustimmung, die Zuschussrichtlinien der Stadt für den Sportstättenbau analog anzuwenden. Hier zahlt Waghäusel 15 Prozent des vom Badischen Sportbund bewilligten Zuschusses. Abzuwarten bleibt zunächst aber, welche Förderung die Diözese zusagt. Danach kann der städtische Zuschuss festgelegt werden.